

Prenostar Verlegerichtlinien

Allgemeine Verlegerichtlinien für Prenostar Boden- und Wandbeschichtungen

Beschreibung

Versiegelte Unterlagsböden aus kalziumsulfatgebundenen Fliesmörteln erfreuen sich immer grösserer Beliebtheit. Der Anteil dieser Dekorböden ist in den letzten Jahren gestiegen. Die Entscheidung für einen versiegelten Unterlagsboden sollte nie alleine auf der Betrachtung von Handmustern beruhen. Der Architekt und der Bauherr sollten sich einen ganzheitlichen Eindruck beim Besichtigen von mehreren fertigen Flächen verschaffen. Die gesamte Fläche kann nie genau einem Handmuster entsprechen wie z.B. bei Plattenbelägen. Unterlagsböden aus kalziumsulfatgebundenen Fliesmörteln sind immer Baustellen- bzw. Objektbezogen hergestellt. Deshalb empfiehlt sich in jedem Fall, Objektbezogene Muster vor Ort herzustellen, da Referenzobjekte zwar die gleichen Beschichtungsmaterialien aufweisen aber auf den verschiedenen Untergründen ein unterschiedliches Erscheinungsbild erlangen. Um die Erwartungshaltung aller Beteiligten gleichzuschalten, müssen alle Faktoren berücksichtigt werden. Dies gelingt am besten mit am Objekt angebrachten Musterflächen. Jeder Boden ist für sich ein Unikat. Im Vergleich zu Handmustern können bei fertigen Flächen Farbverschiebungen, anderer Körneraufbau, Wolkenbildung und andere Unregelmässigkeiten auftreten. Genau das macht aber für viele den Reiz dieser Böden aus. Verschiedene Farbgebungen und Farben nach RAL- und NCS-Farbkarte sind möglich. 212 Standardfarben sowie unzählige Sonderfarben stehen zur Verfügung.

Teil 1, Bodenbeschichtung

Anforderungen an den Untergrund

Böden müssen eben, frei von Taloschenschlägen und Luftvermindernden Stoffen sein. Die vom Ersteller des Unterlagsboden gemachten Feldereinteilung und Fugenaussrichtungen sind zu überprüfen und allenfalls zu korrigieren.

Aufbaumöglichkeiten

1. **Eingefärbte Zement- oder Kalziumsulfatgebundene Fliesmörtel.**
- 1.1 **Schleifen**
Untergrund bis auf das Korn schleifen. Untergründe, welche nicht bis auf das Korn glatt und eben geschliffen werden, könnten Überzähne und Haftvermindernde Stoffe aufweisen, was zu einem Ablösen der Beschichtung führt. Überzähne im Unterlagsboden können zur schnelleren Abnutzung führen.
- 1.2 **Tiefengrundierung (Prenostar E 48 C Plastonator)**
 - Fluten des Untergrundes
 - Einmassieren des Plastonators
 - Entfernen des Überschüssigen Plastonators in der Art, dass überall gleichmässig Plastonator in den

Untergrund eindringt und andererseits kein überschüssiges Material an der Oberfläche liegen bleibt und aushärtet. Nach dem Plastonieren ist der Untergrund gleichmässig gesättigt und in der Art ausgetrocknet, dass die bestehende Oberflächenstruktur des Untergrundes gleich aussieht. Die Plastonierung muss in einem Arbeitsgang, Nass in Nass, durchgeführt werden und innerhalb der zur Verfügung stehenden Topfzeit. Nachträgliches oder stufenweises Vorgehen wird nicht den tief eindringenden plastonierenden Effekt ergeben. Für die fachgerechte Plastonierung ergibt sich nur eine Chance, Nass in Nass.

Der auf diese Weise plastonierte Untergrund muss mindestens 24 Stunden aushärten. Dies kann bedeuten, dass zwischen Plastonieren und Beschichten ein Ruhetag dazwischen liegt, was zu empfehlen ist.

1.3 **Transparente Versiegelung**

Nach dem vollständigen Aushärten (>24 Std.) des Plastonators, werden zwei Lagen der transparenten Versiegelung Prenostar U 495 C Aqua Sealer aufgebracht (2 x 0.200 kg). Bei starker Belastung und porösen Untergründen, ist eine zusätzliche Versiegelungsschicht zu empfehlen.

Um ein gleichässiges Erscheinungsbild zu erhalten, ist zu empfehlen, dass pro Lage weniger Versiegelung, dafür in mehreren Schichten aufgetragen wird.

1.4 **Nutzungsphase**

Nach dem vollständigen Aushärten (ca. >7Tage) des Prenostar Bodenbelages, sollte eine 1. Pflege erfolgen, danach eine regelmässige Reinigung.

2. **Eingefärbte Zement- oder Kalziumsulfatgebundene Fliesmörtel, welche mit einem lasierenden Plastonator grundiert werden.**

2.1 **Vorgehen dito 1.1**

2.2 **Vorgehen dito 1.2.**

Produkt wird jedoch ersetzt durch Prenostar E 48 L Plastonator.

2.3 **Dito 1.3**

2.4 **Dito 1.4**

3. **Zement- oder Kalziumsulfatgebundene Fliesmörtel**

3.1 **Dito 1.1**

Transparent versiegelte Zementüberzüge können starke Fleckenbildungen aufweisen. Zementgebundene Fliesmörtel sollten eingefärbt beschichtet werden.

- 3.2 Dito 1.2
- 3.3 Dito 1.3
- 3.4 Dito 1.4

4. Zement- oder Kalziumsulfatgebundene Fließmörtel, welche mit einem lasierendem Plastonator grundiert werden.

- 4.1 Dito 2.1
- 4.2 Dito 2.2
- 4.3 Dito 2.3
- 4.4 Dito 2.4

5. Zement- oder Kalziumsulfatgebundene Fließmörtel, welche eingefärbt beschichtet werden.

- 5.1 Dito 1.1
- 5.2 Dito 1.2
- 5.3 Dito eingefärbte Beschichtung
- 5.4 Dito 1.4

Verarbeitung

Allgemein muss bei versiegelten Unterlagsböden deutlich sorgfältiger gearbeitet werden als bei Unterlagsböden, die mit einem Belag versehen werden. Eine Reparatur dieses Bodens ist im Vergleich zu anderen Bodenbelägen (Platten z.B. können bei Beschädigungen einfach ausgetauscht werden) optisch schwieriger zu realisieren.

Das Rissrisiko, Beschädigungen und Verschmutzungen müssen daher auf ein Minimum reduziert werden.

Vor dem Einbringen des Fließmörtels

- -Vom Planer ist ein Fugenplan zu erstellen. Um das Rissrisiko zu minimieren, muss die Schichtdicke des Unterlagsbodens über die ganze Fläche gleich sein. Falls der Rohboden in seiner Höhenlage zu stark differiert, sollte zunächst ein Rohbodenausgleich vorgenommen werden (z.B. Styrobeton).
- Um die Spannungen im Boden so gering wie möglich zu halten, ist eine gleichmässige Beheizung erforderlich.
- Der Randdämmstreifen muss, vor allem in den Ecken, sehr sorgfältig verlegt werden.
- Sämtliche Verschmutzungen (Styroporkügelchen, Holz, Strassendreck etc.) sind vor dem Giessen des Fließmörtels mit dem Staubsauger zu entfernen.

Einbau eines Fließmörtels

- Eine Verarbeitungstemperatur von >5°C muss sichergestellt sein.
- Die „Schmiermischung“ (reiner Binder) wird in einem Behälter aufgefangen und nicht in der Fläche verteilt.

Nach dem Einbau

- Der Boden ist nach zwei Tagen begehbar und nach sieben Tagen belastbar.
- Das Aufheizen kann nach sieben Tagen vorgenommen werden.
- Damit die Böden austrocknen können, dürfen sie nicht mit

Folie oder ähnlichem abgedeckt werden. Um Verschmutzungen zu vermeiden, können die Böden vollflächig mit dampffohem Karton abgedeckt werden. Ungleichmässiges Abdecken mit Karton, ebenso wie ab gestellte Gegenstände, können Farbänderungen entstehen lassen. Karton nicht mit Klebeband verkleben.

- Auch nach der Versiegelung ist darauf zu achten, dass keine dauerfeuchten Gegenstände (z.B. Pflanzentöpfe ohne Untertopf) aufgestellt werden.
- Mechanische Verletzungen des Bodens wie Absprengungen, Ausbrüche, Kratzer etc. sind zu vermeiden, da sie nie optisch unsichtbar ausgebessert werden können. Verschmutzungen, die in den Boden eindringen, sind zu vermeiden (z.B. auslaufende Flüssigkeiten).

Schleifen

Die Böden werden, je nach Temperatur, frühestens 8 - 10 Tage nach dem Einbau ein erstes Mal geschliffen.

Zu frühes Schleifen kann Körner aus der Oberfläche heraus reissen.

- Unmittelbar vor dem Auftragen des Prenostar E48C, welches tief eindringend die Oberfläche verfestigt, wird der Boden gründlich geschliffen und abgesaugt.
- Durch unterschiedliches Schleifen kann der Gesamteindruck des Bodens beeinflusst werden. Durch starkes Abschleifen ist die Körnung (0 - 8 mm) an der Oberfläche deutlich sichtbar (Terrazzoefekt).

Verfestigung des Bodens mit Prenostar E 48 L (lasierend) und Versiegelung mit Prenostar U 495 C (transparent)

- Der Unterlagsboden muss vor dem Versiegeln trocken sein. Für die Versiegelung müssen folgende Feuchtigkeitswerte unterschritten sein:
 - 0.5 CM-% unbeheizte Unterlagsböden
 - 0.3 CM-% beheizte Unterlagsböden
- Prenostar E 48 L Plastonator (pigmentiert) ca. 250 - 300 gr/m² (je nach Saugfähigkeit des Untergrundes) aufbringen und mit einem Lammfellroller nachrollen, so dass keine Pfützen entstehen und die Pigmente gleichmässig verteilt sind.
- Über Nacht einziehen und aushärten lassen
- Am nächsten oder übernächsten Tag (je nach Temperatur, resp. Aushärtung) 2 mal ca. 200 gr/m² Prenostar U495C transparent matt mit Moosgummi-Wasserschieber flutend aufbringen und mit Lammfellroller gleichmässig verteilen.
- Aushärten lassen (ca. 1 Woche)

Zusätzliche Verarbeitungs-Massnahmen

- Um Rollerspuren zu minimieren, ist es sinnvoll, die Farbroller (Haarlänge ca. 1.5 cm) beidseitig mit der Schere abzurunden. Immer versetzt rollen, so dass keine sichtbare Linie entsteht.
- Randpartien, welche vorgängig mit einem Pinsel vorgestrichen werden, müssen nachträglich mit einem Miniroller für Wandabschlüsse nachgerollt werden, um das gleiche Bild zu erhalten wie auf der Fläche.
- Nach dem Mischen mit einem mechanischem Rührwerk

muss die PU-Versiegelung Prenostar U 495 P Aqua Sealer von Zeit zu Zeit zusätzlich, am besten mit einem „Teigschaber“, wieder aufgerührt werden um das absinken der Pigmente zu vermeiden.

- Wir empfehlen ebenfalls, während dem Aufbringen der Produkte mit Stachel-Schuhen zu Arbeiten. So können jederzeit etwaige Fehler wie Pfützen, Tropfen, Rollerspuren, etc. nachträglich noch ausgeglichen werden.
- Abdeckbänder dürfen erst nach einer kompletten Aushärtung (1 Woche) aufgebracht werden.

Temperatur

20°C sollten für Boden und Luft nicht unterschritten werden. Während den Beschichtungsarbeiten darf die Bodenheizung die Temperatur von 20°C nicht überschreiten. Ohne Bodenheizung müssen bei tieferen Temperaturen (<15°C) Elektroöfen eingesetzt werden (Ölbrenner können Farbveränderungen herbei führen).

Unregelmässigkeiten

Versiegelte, kalziumsulfatgebundene Unterlagsböden werden auf der Baustelle gemischt und eingebaut. Auch wenn die Arbeiten äusserst sorgfältig ausgeführt werden, können Unregelmässigkeiten auftreten, welche oft erst nach dem Versiegeln sichtbar werden. Reparaturen sind möglich, optisch sind sie aber immer erkennbar. Folgende Unregelmässigkeiten können auftreten:

- Farbe ungleichmässig, Wolkenbildung.
- Frabränder durch falsches Abdecken oder abgestellte Gegenstände.
- Der Farbton und die Farbtiefe können im voraus nie genau geplant werden. Die Farbtiefe entsteht erst beim Versiegeln.
- Unregelmässigkeiten bei den Schleifarbeiten.
- Unregelmässigkeiten bei der Versiegelung wie überlappende Rollerspuren, Unterschiede im Glanz, Flecken.
- Rissbildungen.
- Sichtbare Heizschlangen sind möglich.
- Die Top-Versiegelung kann wenn nötig nach einer gewissen Zeit erneuert werden.

Teil 2, Wandbeschichtungen

Anforderungen an den Untergrund

Wände müssen eben und glatt sein. Frei von luftmindernden Stoffen und eine Haftfestigkeit von mindestens >0.5 N/mm² aufweisen. Im Spritzwasserbereich sollten keine Gipsglattstriche sondern zementbasierte Ausgleichsschichten verwendet werden mit einer Haftfestigkeit >1.5 N/mm². Im Spritzwasserbereich muss eine Abdichtungsmembrane gemäss SN 564 271 aufgebracht werden. Aufbau und Applikationsart von Prenopur Decotiles- oder Prenopur Oecotiles- Abdichtungsmembranen sind in der jeweiligen technischen Datenblättern der beiden Produkte beschrieben.

Ausbilden von Fugen und Übergängen

Mit allen Prenostar-Produkten können keine Fugen, Dilatationen oder Übergänge ausgeführt werden. Übergänge von Mauerwerk/Betonwände auf Leichtbauwände müssen mittels Schwedenschnitt ausgeführt werden. Die Beschichtung ist so getrennt und mittels einer Kittfuge abgedichtet. Überstreichen von Kittfugen mit Prenostar ist nicht möglich, da es zu Rissen in der Beschichtung führt.

Stösse von Leichtbauwänden, Eckbauten und Übergänge, müssen immer armiert ausgeführt werden. Übergänge von unterschiedlichen Baumaterialien sind zu überprüfen. Spannungen im Untergrund sind allenfalls mit einer ganzflächigen Armierung zu stabilisieren.

Sicherheitshinweise

Die obigen Aussagen und die technischen Informationen beruhen auf zuverlässigen Testresultaten. Daraus kann aber keine Haftung abgeleitet werden, auch nicht gegenüber Dritten. Eigene Prüfungen, gekoppelt mit der zweckgebundenen Verwendung sind für den Kunden unerlässlich. Für die Eignung trägt er die Verantwortung.

Die Produkte- und Sicherheitsdatenblätter müssen sorgfältig gelesen und beachtet werden.
Es gelten die EU Sicherheitsrichtlinien. Produkte nicht Gefrierkonditionen aussetzen.

Schutzbrille und Schutzhandschuhe tragen.
Einatmen der Dämpfe und Hautkontakt vermeiden.